

VDVM-Pressegespräch am 17.09.2013

Marktsituation in den Sach-, Transport-, TV- und Kreditsparten

Inhaltsübersicht:

1. Allgemeine Situation und Ausblick
2. Industrie-Sachversicherung/Technische Versicherungen
 - 2.1. Marktentwicklung Industrie-Sachversicherung
 - 2.2. Marktentwicklung TV
3. Marktentwicklung Transport
4. Marktentwicklung Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung

Marktsituation Sachversicherung, Transport-, Technische- und Kreditsparten

1. Allgemeine Situation und Ausblick

Weiterhin fokussierte Sanierungsmaßnahmen

Die Sachversicherung ist in 2012 mit 3,7 % Prämiensteigerung gewachsen. Wachstum war auch in der TV-, der Transport- und der Kreditversicherung zu verzeichnen, so dass erfolgreiche Sanierungsmaßnahmen der Versicherer sowie der Einfluss des positiven Wirtschaftsumfeldes zwar zu höheren Prämieinnahmen geführt haben, aber die Combined Ratio verschlechterte sich auf Grund der Großschäden in allen Sparten - außer TV – signifikant sogar in Sach mit 107 % nach 102,2 % in 2011 und in Kredit mit 78 % nach 67,3 %.

Die Trendwende für das Sachgeschäft ist in 2013 eindeutig. Anfangen von umfassenden Kündigungswellen im Gebäudebereich bis zu Sanierungslisten, die von den Versicherern seit spätestens Mai 2013 mit verschiedensten Ansätzen durch den gewerblichen und industriellen Bestand getrieben werden. Neben der reinen Prämien Diskussion werden in den bekannten Risikosparten konsequent Brandschutzmaßnahmen und Bedingungsveränderungen gefordert.

Inwieweit „was hängen bleibt“ ist abzuwarten; durch den harten Wettbewerb und immer noch reichlich vorhandene Kapazitäten sind bei gut geschützten und/oder risikoärmeren Objekten Prämienreduzierungen realisierbar.

Die Stichworte für die Sparten :

- Sachversicherung: 2,2 Mrd. EUR Schäden durch Flut und Hagel
Innovation durch Cyber-Versicherung
- Technische Versicherung: Spannung durch die Bundestagswahl

2. Industrie-Sachversicherung/Technische Versicherungen

2.1. Marktentwicklung Industrie-Sachversicherung

Zahlen, Daten, Fakten (Quelle GDV Schaden und Unfallversicherung:
Hochrechnung des inländischen Direktgeschäfts)

Hochrechnung 2012

Prämieinnahmen: 5,8 Mrd. EUR (gegenüber Vorjahr + 3,7 %)

Schadenaufwand: 5,0 Mrd. EUR (gegenüber Vorjahr + 10,0 %)

Schadenquote nach Abwicklung (Combined Ratio): 107 % (gegenüber Vorjahr + 4,8%)

Marktsituation

Das erste Halbjahr war zunächst von solidem Binnenwachstum und einer sich stabilisierenden Weltwirtschaft mit den daraus resultierenden Investitionen und Umsätzen der Deutschen Wirtschaft gekennzeichnet. Nachversicherungen und positive Anpassungen mussten erfasst und umgesetzt werden.

Der Umbruch kam mit den Elementarschäden. Nach einer ersten Bilanz der Versicherungswirtschaft entstanden durch die Überschwemmungen bundesweit 180.000 versicherte Schäden in Höhe von fast 2 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Die Elbe-Flut 2002 verursachte 150.000 versicherte Schäden in Höhe von 1,8 Milliarden Euro.

Die schweren Unwetter im Juli haben immense Schäden an Autos und Gebäuden angerichtet. Nach aktuellem Stand rechnen die Versicherer mit einer Schadenbelastung von mindestens 1,2 Milliarden Euro, die Hälfte entfällt hierbei auf die Sachversicherung.

Auf das Ergebnis der Gesamt-Versicherungswirtschaft haben diese Ereignisse im Vergleich zum Vorjahr geringe Auswirkungen, wohl aber hat es die Bilanz regionaler Versicherer „weggeschwemmt“ oder „verhagelt“.

Die Ereignisse führen sicherlich zu einer konsequenteren Linie bei den Sanierungsbemühungen.

Innovation Cyber-Versicherung

Die bislang am Markt verfügbaren Versicherungskonzepte waren nur bedingt einsetzbar und wurden von den Unternehmen nicht angenommen. Mit der neuen Generation von Versicherungskonzepten, repräsentiert im Wesentlichen von AGCS, Zurich, Hiscox, Chubb und HDI Gerling, stehen prüfungswürdige Ansätze zur Verfügung. Die Konzepte bieten Schutz für Drittschäden und in verschiedener Ausprägung für Eigenschäden.

Drittschäden / Haftungsschäden

- Ansprüche Dritter auf Grund Verletzung des Datenschutzes
- Ansprüche Dritter auf Grund von Rechtsverletzungen bei digitaler Kommunikation
- Ansprüche Dritter auf Grund fehlender Netzwerksicherheit und Hackerangriffe

Eigenschäden

- Betriebsunterbrechung / Ertragsausfall durch IT-Systemausfall
- Mehraufwand, z. Bsp. zur Wiederherstellung von Daten / Systemen
- Kosten für forensische Ermittlungen
- Computer-Betrug, Erpressung
- Reputationsschäden

Entscheidend, so der erste Eindruck aus Beratungen, ist der ganzheitliche Ansatz, u. a. die Verfügbarkeit der Klausel „Betriebsunterbrechungsschaden ist der entgehende Betriebsgewinn und der Aufwand an fortlaufenden Kosten...“ - also eine vollständige Betriebsunterbrechungsversicherung. Ein Schadenszenario, welches in allen Betrieben dem Sach- oder Haftpflichtrisiko mittlerweile gleichgesetzt wird.

Interessant sind die Diskussionen auf Basis der aktuellen Ereignisse mit der Grundüberlegung „welcher Schaden ist eigentlich durch Edward Snowden entstanden“? Der Mehraufwand zur Wiederherstellung der Daten ist überschaubar und bezifferbar, die weltweiten Auswirkungen unter der Rubrik Reputationsschäden unermesslich. Hier werden durch von der Versicherungswirtschaft vorgegebene Höchstentschädigungen Grenzen gesetzt.

Interessant wird sicherlich auch die Nachweisbarkeit der Schadenursache im Schadenfall, hier spielen die forensischen Ermittlungen die entscheidende Rolle.

Zweifelsohne ist der Bedarf vorhanden, Schaden- und Prämienpotential werden in beeindruckenden Größenordnungen geschätzt. Über die Risiken wird täglich ausführlich berichtet, sie sind allen Protagonisten verständlich. Die Policen sind der erste Schritt der Versicherungswirtschaft mit begrenzten Deckungssummen Erfahrung zu sammeln und ein Portfolio aufzubauen.

Die VDVM-Makler haben die Beratung zu den neuen Produkten aufgenommen und begrüßen die Ansätze ausdrücklich. Bei jeder Beratung taucht das Risiko „Produktionsausfall durch eine hackerbedingte Systemstörung“ ganz oben rechts (hohe Relevanz, hohe Schadenssumme) auf. Jetzt können diese bekannten Risiken auf Basis von Angeboten und Bedingungswerken diskutiert werden. Neben der Beratung der Kunden sehen es die VDVM-Makler als ihre Aufgaben, die Versicherer in ihren Ansätzen mit qualifizierten Informationen und Aufgabenstellungen „auf Ballhöhe“ zu halten. Stichwort ist hier z. B. die Maschine zu Maschine Kommunikation.

Die „Cyber-Versicherung“ wird den gleichen Weg wie seinerzeit die D&O-Versicherung gehen. Nur schneller und auf Grund der akuten, bereits von allen Beteiligten spätestens seit dem NSA-Skandal, realisierten Bedrohung in alle Unternehmensgrößen. Dieser Prozeß wird durch VDVM-Spezialmakler oder Abteilungen der Großmakler seit längerer Zeit unterstützt. Diese können jetzt ihren Wissensvorsprung in Neugeschäft umsetzen.

2.2. Marktentwicklung Technische Versicherung

Zahlen, Daten, Fakten (Quelle GDV Schaden und Unfallversicherung:
Hochrechnung des inländischen Direktgeschäfts)

Hochrechnung 2012

Prämieneinnahmen: 1,8 Mrd. EUR (gegenüber Vorjahr + 8 %)

Schadenaufwand: 1,2 Mrd. EUR (gegenüber Vorjahr + 3,0 %)

Schadenquote nach Abwicklung (Combined Ratio): 84 % (86,7 %)

Der Markt ist mit ausreichenden Kapazitäten, etablierten Versicherern und neuen, ausländischen Anbietern stabil. Neue Risiken werden nach qualifizierter Prüfung im harten Wettbewerb in die Bücher genommen. Die Branche profitiert von den anhaltenden, auch internationalen Bauaktivitäten und dem Ausbau der erneuerbaren Energien.

Keine andere Branche ist so elementar vom Ausgang der Bundestagswahlen und den damit verbundenen Entwicklungen bei der Energiewende betroffen wie die technischen Versicherungen. Seit den Äußerungen von Umweltminister Altmaier zur Verlässlichkeit der Einspeisevergütung wurde die Planung zu neuen Großprojekten gestoppt; die laufenden Projekte arbeiten unter großer Unsicherheit. Die Politik kann in dieser Branche in 2014 einen erheblichen Prämienrückgang verursachen.

Einige VDVM-Makler, die in diesem Segment Aktivitäten aufgebaut haben oder teilweise als Spezialmakler ausschließlich auf die Energiewende gesetzt haben, stehen vor neuen Herausforderungen.

3. Marktentwicklung Transport

Zahlen, Daten, Fakten (Quelle GDV Schaden und Unfallversicherung:
Hochrechnung des inländischen Direktgeschäfts)

Hochrechnung 2012

Prämieneinnahmen: Mrd. 1,9 EUR (gegenüber Vorjahr 4,0 %)

Schadenaufwand: Mrd. 1,3 EUR (gegenüber Vorjahr 5,0 %)

Schadenquote nach Abwicklung (Combined Ratio): 99 % (gegenüber Vorjahr 98,6 %)

Warentransportversicherung

Auch in 2012 haben die Sparten Warentransport-, Kasko-, Verkehrshaftungsversicherung mit ihrer Gesamtsteigerung um 4 % bei einer Exportbilanz von + 3,4 % und einer Importsteigerung von knapp 1 % von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitiert.

Trotz des historischen Tiefstandes der Prämienätze und des gestiegenen Schadenaufwandes ist nicht mit einem steigenden Prämieniveau zu rechnen. Es sind ausreichend Kapazitäten am Markt vorhanden.

See-Kasko und P&I-Versicherung

Die schwierige Situation der Reeder hat sich gegenüber dem Vorjahr noch weiter verschlechtert. In Shipping Quarterly der HSH Nordbank wird dies mit „die Schifffahrt ist weiterhin in der Bredouille“ umschrieben. Die Überkapazitäten führen dazu, dass die Chartereinnahmen weiterhin nicht ausreichen, um die laufenden Betriebskosten zu decken. Die Geschäftslage bei den Reedern ist daher weiterhin sehr angespannt. Eine Besserung wird erst im Jahr 2014 erwartet. Der Wettbewerb hat sich hierdurch weiter verschärft, so dass die Reeder alle Möglichkeiten ausschöpfen (müssen), um Ihre Prämie weiter zu reduzieren. Die Prämien sind weiterhin auf einem niedrigen Stand, Großschäden führen zu Erhöhungen.

Die Zeichnungsbereitschaft im Londoner Markt für Risiken deutscher Reeder mit deutschen Bedingungen (ADS, DTV-Kaskoklauseln) hat sich aufgrund der vielen Schadenfälle extrem verschlechtert. Die Großschäden MS „Costa Concordia“ und „Flaminia“ haben und werden das Ergebnis des deutschen Marktes sehr belasten.

Bei den Piratenüberfällen hat sich die Lage stabilisiert. Die Reeder haben sich auf diese Gefahrensituation besser eingestellt, indem sie ihre Schiffe mit hohem Aufwand besser sichern sowie externe Sicherheitsunternehmen an Bord holen.

4. Marktentwicklung Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung

Zahlen, Daten, Fakten (Quelle GDV Schaden und Unfallversicherung:
Hochrechnung des inländischen Direktgeschäfts)

Hochrechnung 2012:

Prämieneinnahmen: Mrd. 1,6 EUR (gegenüber Vorjahr + 3,5 %)

Schadenaufwand: Mrd. 1,0 EUR (gegenüber Vorjahr + 40 %)

Schadenquote nach Abwicklung (Combined Ratio): 78% (gegenüber Vorjahr 67,3 %)

Ausblick

Euler Hermes prognostiziert für Deutschland in 2013 mit einem moderaten Anstieg der Anzahl angemeldeter Insolvenzen um 1 % und einem Rückgang der angemeldeten Forderungen. Durch die robuste Konjunktur wird ein Rückgang der Insolvenzen in 2014 erwartet.

Diese Eckdaten werden das derzeit stabile Zeichnungsverhalten der Kreditversicherer in der wesentlich unverändert bestehenden Versichererlandschaft bestimmen.

Die Nachfrage nach der Export-Kreditversicherung ist unverändert stark, dennoch sind die Prämien in 2013 unverändert stabil. Unveränderte Vorsicht gilt gegenüber den Ländern Griechenland, Irland, Portugal und Spanien.

Die Vertrauensschadenversicherung erhält im Zusammenhang mit den Cyber-Risiken eine neue Bedeutung. Hier ist von einem Wachstum auszugehen.